REINGESCHAUT

AKTUELLE INFORMATIONEN DER RIEDWERKE KREIS GROSS-GERAU

Riedwerke
KREIS GROSS-GERAU

AUSGABE 1.2017

Grün, grün, grün sind nicht nur alle Kleider. Hier rollen umweltfreundliche Elektrofahrzeuge.

Wir sind wieder da!

Wir haben Sie vermisst – Sie uns vielleicht auch? Gut Ding will bekanntlich Weile haben, daher war es Zeit für eine kreative Pause. Nun aber starten wir mit einer neuen Ausgabe von Reingeschaut durch, in der wir wieder viel Interessantes über die Riedwerke und ihre Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie die Menschen dahinter zu berichten haben – daher ist sie auch umfangreicher als sonst.

Viel Spaß beim Lesen!

Bitte grün bleiben! Elektrofahrzeuge rollen seit mehreren Jahren für die Umwelt

Nie mehr zur Tankstelle? Ein Leben ohne Benzin? Elektrofahrzeuge machen es möglich: Diese Verkehrsmittel werden per Batterie angetrieben. Dies passiert aus gutem Grund, denn so können die schwindenden fossilen Brennstoffe mit dem steigenden Mobilitätsbedarf umweltverträglich kombiniert werden. Um einen deutlichen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, setzen die Riedwerke seit längerem im Abfallbereich sowie in der Holding mehrere Elektrofahrzeuge ein.

Frischer Wind Wechsel in den Gremien

Nicht nur in den USA wurde 2016 gewählt, auch im Kreis Groß-Gerau ging es an die Urne. Das Ergebnis der Kommunalwahlen hatte dabei auch Auswirkungen auf die Riedwerke-Gremien: In der Folge wurden Aufsichtsrat und Verbandsversammlung der Riedwerke, aber auch die Gremien aller Tochter- und Beteiligungsgesellschaften neu besetzt. Der Aufsichtsrat der Riedwerke wird weiterhin von Landrat Thomas Will geleitet. Die Verbandsversammlung hat Horst Gölzenleuchter zu ihrem Vorsitzenden gewählt, der die Riedwerke bereits seit vielen Jahren als Aufsichtsratsmitglied sowie Bürgermeister der Gemeinde Büttelborn kennt.

Aus Altersgründen hat Hans-Jürgen Vorndran, der die Verbandsversammlung seit 2001 leitete, das Amt abgegeben. Die Riedwerke danken ihm ganz herzlich für die vielen Jahre, die er das Unternehmen begleitet hat.

Wir wünschen uns und allen Mitgliedern der Gremien eine gute und konstruktive Zusammenarbeit für die nächsten fünf Jahre!

© Kreis Groß-Gerau

Landrat Thomas Will

© Kreis Groß-Gerau

Horst Gölzenleuchter

© Kreis Groß-Gerau

Hans-Jürgen Vorndran

© Kreis Groß-Gerau

Fahrgastzahl steigt **Weiterentwicklung der Mobilität im Kreis Groß-Gerau**

Der Fahrplanwechsel im Dezember änderte nicht nur die Abfahrtszeiten: Die Wallauer Firma Sippel hat den Busverkehr im Norden des Kreises Groß-Gerau für zehn Jahre übernommen, Sie ist somit ein weiterer Partner der Lokalen Nahverkehrsgesellschaft Kreis Groß-Gerau (LNVG). Bereits zum Fahrplanwechsel im Juni 2016 hat die Firma Omnibusbetrieb Fritz Müller aus Riedstadt-Crumstadt neue Leistungen im südlichen Kreis übernommen. Beide Firmen wurden auf Basis der Ergebnisse einer europaweiten Ausschreibung beauftragt. Bei dieser Gelegenheit wurden die Taktangebote infolge der gestiegenen Fahrgastzahlen ebenso wie die direkteren Anschlüsse zwischen Bus und Bahn auf Basis des bereits 2015 verabschiedeten Nahverkehrsplanes im Kreis Groß-Gerau optimiert. Um den Standards an Umweltschutz und Komfort zu entsprechen, wurden zwischenzeitlich 26 neue Busse beschafft, die den neuesten Qualitäts- und Umweltstandards entsprechen. Im Übrigen wird streng darauf geachtet, dass das Hessische Tariftreuegesetz, das Vorgaben zum Lohnniveau macht, eingehalten wird; damit soll Lohndumping unterbunden werden. Die beiden beauftragten Unternehmen bezahlen ihr Personal grundsätzlich übertariflich.

Mit den zuverlässigen Partnerunternehmen hat die LNVG auch die beiden Fahrplanwechsel ohne größere Probleme gemeistert. Auch in den nächsten Jahren ist geplant, das Angebot im Nahverkehr konsequent weiterzuentwickeln.

© pitopia

Alle Jahre wieder **Weihnachtsspende für gemeinnützige Organisationen**

Über Geschenke freut sich jeder – und ganz besonders die Menschen, die es im Leben etwas schwerer haben. Die Riedwerke wissen das und verzichten daher seit einigen Jahren darauf, Weihnachtspräsente an Kunden und Mitarbeiter zu verteilen. Stattdessen unterstützen sie gemeinnützige Organisationen im Kreis Groß-Gerau mit einer größeren Weihnachtsspende. 2016 wurden die Alzheimer- und Demenzkranken Gesellschaft Rüsselsheim sowie die Beratungsstelle für ältere Menschen im Südkreis in Riedstadt mit Zuwendungen bedacht. „Wir hoffen, damit ein wenig zur wichtigen Arbeit dieser Organisationen beitragen zu können“, unterstrich die Unternehmenskommunikation den Einsatz für das Gemeinwohl.

Berufsvorbereitung **Unterricht für minderjährige Geflüchtete**

Für 25 unbegleitete minderjährige Geflüchtete startete im vergangenen Mai im Auftrag der Stadt Rüsselsheim eine Berufsvorbereitungsmaßnahme beim AVM. Die Schüler erhalten täglich sechs Stunden Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik, Biologie sowie Erdkunde und Politik, wobei sich letztere Unterrichtsfächer schwerpunktmäßig der Bundesrepublik Deutschland sowie dem Thema EU widmen. Ergänzend zum Politikunterricht fanden im Winter als Pilotprojekt drei Projekttage „Rechtsstaatlicher Unterricht“ am Amtsgericht Rüsselsheim im Rahmen des Politikunterrichtes statt. Die Vermittlung von Werten sowie Rechtskunde standen dabei im Vordergrund. Neben Grundrechten wie Gleichberechtigung, Religionsfreiheit, Demokratie und das Wesen des Rechtsstaates wurden auch sensible Themen wie die Ereignisse in Köln und das dahinter stehende Frauenbild, Familienehre sowie Homosexualität ausführlich erläutert.

Im fachpraktischen Unterricht haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich in den Bereichen Metall, Reinigung sowie Gastronomie einen Einblick in die Ausbildungs- und Arbeitswelt zu verschaffen. Zudem können die Jugendlichen in externen Betrieben Praktika absolvieren. Darüber hinaus können Jugendliche, die keinen dieser drei Bereiche als ein mögliches Arbeitsfeld sehen, auch in anderen Berufsfeldern und externen Praktikums-Betrieben Erfahrungen sammeln. Kooperiert wird hier mit mittelständigen sowie kleinen Betrieben der jeweiligen Region aber auch Großunternehmen wie der Adam Opel AG, die im Februar 20 jungen Geflüchteten im Rahmen eines dreiwöchigen Praktikums die Möglichkeit gegeben hat, Berufe und Gewerke rund um den Automobilbau kennenzulernen.

© AVM

Spannung in der Ratsstube **Krimidinner lädt zum Miträtseln ein**

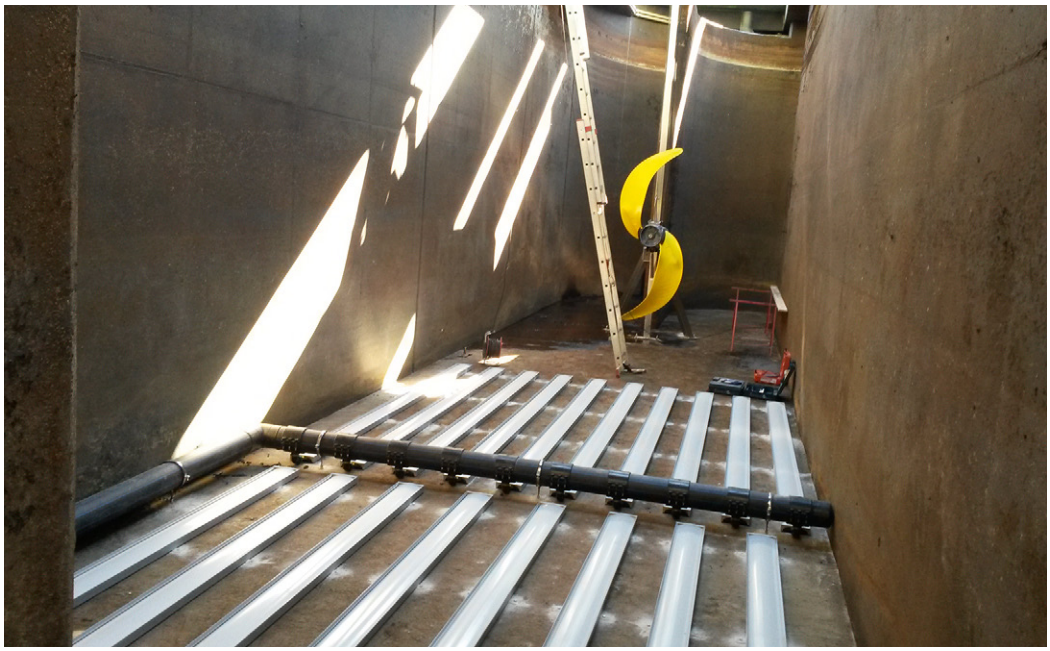
Was gibt es Aufregenderes als einen Fernsehkrimi zum Essen? Ganz klar: ein Mitmach-Krimidinner! In der Ratsstube Bischofsheim wird wieder geknobelt, wer wohl der Täter war – selbstverständlich wurde das Verbrechen geklärt, ohne dass sich jemand vor Schreck an einer Nudel verschluckte. Denn das amüsante Katz- und Maus-Spiel bereitet den Schauspielern ebenso viel Freude wie den mittüftelnden Genießern des exklusiven Drei-Gänge-Menüs. Wer den Spaß selbst erleben möchte, wendet sich an die Ratsstube unter Telefon 06144/330889. Der Rätselspaß ist für Teilnehmer ab 16 Jahren geeignet und eignet sich auch als Firmenevent. Der Kostenbeitrag pro Person beläuft sich auf 39 Euro inklusive Menü und Aperitif.

Betriebsführung geregelt **AWS leitet Treburer Wertstoffhöfe**

Alles in einer Hand: Die im Jahr 2015 geplante Übernahme der Betriebsführung der Wertstoffhöfe Trebur, Trebur- Geinsheim und Trebur-Astheim wird seit 2016 durch die AWS sichergestellt. Diesem Schritt war der Auftrag der Gemeinde Trebur an die AWS vorausgegangen, die Wertstoffhöfe zu führen. In Trebur-Geinsheim und Trebur-Astheim können die Bürger nur Grünschnitt abgeben, in Geinsheim zusätzlich auch Altkleider.

Wartezeit versüßt **Nach zehn Minuten gibt es Geld zurück**

Im Schwimmbad, Café oder Kino verfliegen zehn Minuten wie im Flug. Wartet man jedoch unter Zeitdruck auf einen Bus, der partout nicht rechtzeitig in Erscheinung tritt, kann das blanke Nerven kosten. Vor vier Jahren wurde daher die Zehn-Minuten-Garantie auch im Kreis Groß-Gerau eingeführt: Verspäten sich Bus oder Bahn mehr als zehn Minuten, erhält der versetzte Fahrgast den Preis einer Einzelkarte bis hin zu einer höheren Preisstufe zurück. Um noch mehr Menschen dazu zu bringen, das Angebot des Öffentlichen Nahverkehrs zu nutzen, tüftelt man am Ausbau der Preisgarantie. Es scheint zu funktionieren: Den Vorschlag zur Ausdehnung der Zehn-Minuten-Garantie auf alle Bus- und Schienenverkehre hat der Umweltausschuss des Kreistags kürzlich zur Kenntnis genommen.



Sickerwasserreinigungsanlage
Umbaumaßnahmen stehen vor Abschluss

Seit zwei Jahren laufen die Erneuerungsarbeiten der Belüftung in der biologischen Stufe der Sickerwasserreinigungsanlage. Zuerst wurden in zwei Abschnitten die Belüfterteller in den zwei Belebungsbecken erneuert und durch energieeffizientere Belüftermatten ersetzt. Diese Belüftermodule haben einen wesentlich besseren Lufteintrag im Belebungsbecken als die heute vorhandenen Tellerbelüfter. 2017 wird eifrig an der Fertigstellung gewerkelt: Die vorhandenen vier Drehkolbengebläse werden durch drei energetisch deutlich effizientere Schraubengebläse ersetzt. Diese Maßnahmen sollen Stromeinsparungen über 30 Prozent ermöglichen, was eine jährliche Stromeinsparung von bis zu 150.000 Kilowattstunden bedeutet.

Zweitleben als Treffpunkt Ausgedienter Wertstoffhof wird renaturiert

Der Leitsatz „Aus alt mach neu“ gilt nicht nur für Kunststoff, Textilien und Altpapier: Auf dem Gelände des Abfallzentrums Büttelborn wurde im Juni 2016 ein neuer Wertstoffhof in Betrieb genommen. Im Zuge dieser Eröffnung wurde der alte Wertstoffhof zurückgebaut und renaturiert. Künftig wird das neu gestaltete Gelände Besuchergruppen als Treffpunkt dienen und zugleich Informationen zu verschiedenen Themen der Abfallwirtschaft aufzeigen.

Idylle im Wertstoffhof: Künftig können sich Besuchergruppen hier ausruhen.

Eine echte Erfolgsgeschichte AVM hilft bei der Rückkehr in den Arbeitsmarkt

Es sind die kleinen Dinge, die Großes bewirken können: Seine große Leidenschaft für Autos hat Herr K. zum Beruf gemacht, er ist ausgebildeter KFZ-Mechatroniker. Arbeiten konnte er in seinem Metier infolge eines Führerscheinentzugs allerdings nicht mehr, denn auf seine Bewerbungen

© AVM

hagelte es Absagen. Doch er gab nicht auf und fand Beistand beim AVM, der vom Arbeitsmarkt abgekoppelte Menschen bei ihrer Rückkehr unterstützt: Gemeinsam mit den Jobcoaches gelang es ihm tatsächlich, einen Arbeitsplatz in einem Unternehmen zu finden, bei dem er Fahrzeuge ausschließlich auf dem Firmengelände umsetzen muss. Die Freude war bei allen Beteiligten riesengroß – und Herr K. ist weiterhin mit vollem Einsatz bei der Sache.

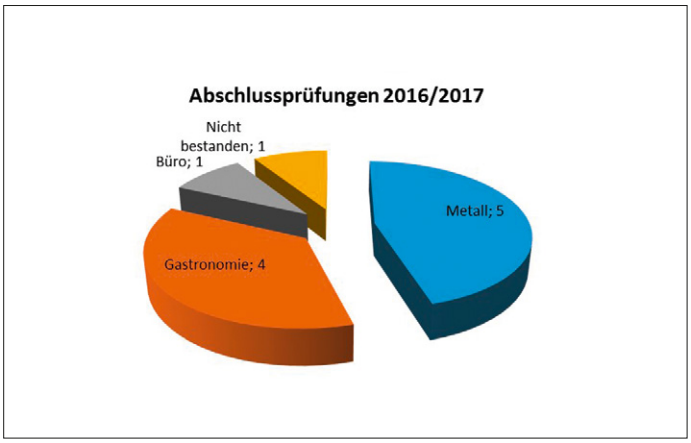
Deponie Riedwerke Oberflächenabdeckung liegt im Zeitplan

Die Arbeiten im Böschungsbereich der Riedwerke-Deponie gehen zügig voran: Auf die Arbeiten im ersten Bauabschnitt zur Oberflächenabdichtung in 2015 folgte nach einer neuen Ausschreibung im Jahr 2016 dessen Fertigstellung. Auch der zweite Bauabschnitt wurde in diesem Zeitraum vergeben und abgeschlossen. Nach einem in 2018 geplanten dritten Bauabschnitt wird der Böschungsbereich endgültig oberflächenabgedichtet sein. Dann ist erstmal Pause: Nach Ablauf der Betriebsphase im Jahre 2030 wird zu guter Letzt das Plateau in einem vierten Bauabschnitt endabgedichtet.

Bald ist es vollbracht: 2018 steht der dritte Bauabschnitt an.

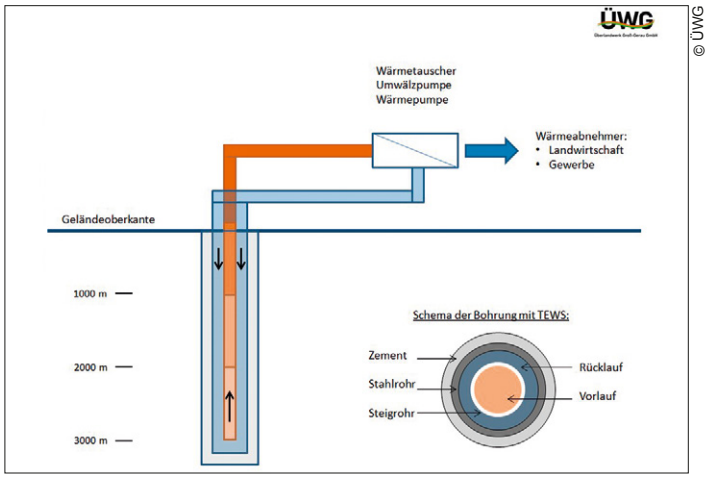
Tolle Quote Abschlussprüfungen im Metall- und Gastgewerbe

Es war ein aufregender Tag: 11 junge Erwachsene traten in der Winterprüfung 2016/2017 zur Facharbeiter- und Gesellenprüfung bei der IHK Darmstadt und der Handwerkskammer an, um ihr profundes Können in fünf Berufen zu beweisen. Zu den jeweils fünf Auszubildenden im Metall- sowie im Gastronomiebereich des AVM gesellte sich dabei eine Auszubildende im kaufmännischen Bürobereich. Mit Bravour, wie die hervorragende Quote zeigt: Zehn der elf Auszubildenden haben die Facharbeiter- und Gesellenprüfung erfolgreich absolviert. Ein Auszubildender aus dem Bereich Gastronomie muss im Sommer 2017 einen Teil der theoretischen Prüfung wiederholen. Insgesamt haben 91 Prozent der Prüfungsteilnehmer die Prüfung erfolgreich bestanden. Wir gratulieren! Zwei Facharbeiter im Bereich Metall konnten direkt in Betriebe vermittelt werden. Ein Jungkoch wird im März eine Arbeitsstelle in der Schweiz antreten.



Aus der Tiefe **Neue Hoffnung für geothermische Wärmenutzung**

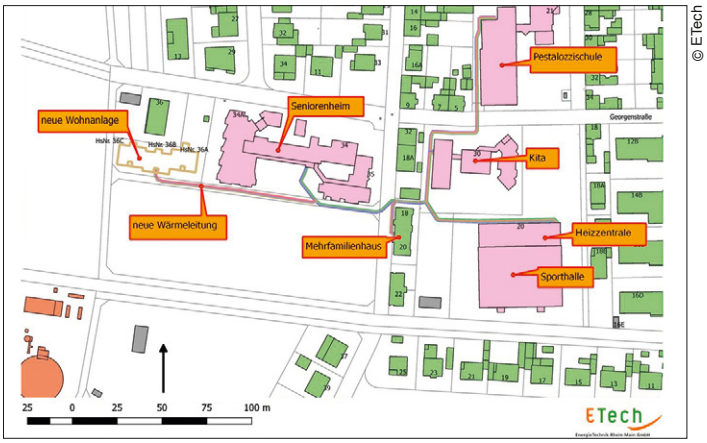
4185 Meter tief ging es im August hinab – doch leider wurde im Grundwasserträger keine ausreichende Menge an Thermalwasser für die Umsetzung eines hydrothermalen Geothermiekraftwerkes gefunden. Die Bohrung musste eingestellt werden. Doch das Projekt wird nicht aufgegeben: Gemeinsam mit der Gemeinde Trebur hat die Überlandwerk Groß-Gerau GmbH nun beschlossen, die weiteren Möglichkeiten der Nutzung des Bohrloches auf der Flur zwischen Nauheim und Trebur zu untersuchen. Beide Partner werden sich abstimmen, unter welchen Bedingungen eine effiziente Wärmenutzung idealerweise vor Ort auf dem Bohrplatz realisiert werden kann. Ein mögliches Konzept für eine energetische Nachnutzung stellt die Umwandlung des bestehenden Bohrloches in eine Tiefe Erdwärmesonde (TEWS) dar. Hierzu müssen neben der prinzipiellen Machbarkeit die geologischen Voraussetzungen feststehen. Im Zuge der Abklärung sind ergänzende Messungen an der Bohrung zwecks Konkretisierung des Konzepts geplant. Für eine TEWS sind keine weiteren Bohrarbeiten notwendig. Es handelt sich um ein geschlossenes System zur Erdwärmegewinnung, das im vorliegenden Fall eine Tiefe bis zu 3000 Metern erreicht, wodurch sich höhere Temperaturen erschließen lassen.



© ÜWG

Zuverlässige Stromnetze **Bestnote für die ÜWG**

Agieren statt reagieren: Die vorausschauende Planung beim Überlandwerk Groß-Gerau zahlt sich aus. So haben sich die kontinuierlichen Investitionen in die Sanierung und Erneuerung der Stromnetze auch in 2016 wieder positiv bemerkbar gemacht. Mit einer durchschnittlichen Unterbrechungsdauer je Netzanschluss von nur 2,35 Minuten liegen die ÜWG-Netze deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt, der sich 2015 auf 12,70 Minuten belief. Die hohe Zuverlässigkeit und Versorgungsqualität im Netzgebiet soll mit bereits begonnen Instandhaltungsmaßnahmen wie etwa einem Austauschprogramm für die relativ fehleranfälligen „roten Mittelspannungskabel“ auch langfristig erhalten bleiben.



© ETech

Nahwärmenetz erweitert **Mitversorgung für Büttelborner Neubau**

Hohe Energieeffizienz garantiert die Erweiterung des Nahwärmenetzes in Büttelborn: Der zweiundzwanzig Wohneinheiten umfassende Neubau der BG Ried wurde an das bestehende Nahwärmenetz Georgenstraße angeschlossen, das bisher die Pestalozzischule, den Kindergarten, die Sporthalle, ein Mehrfamilienwohnhaus und ein Seniorenheim versorgt. Damit erhöht sich die Anschlussleistung auf über 500 Kilowatt. Als weitere Effizienzmaßnahme wurde die auf Holzhackschnitzel basierende Heizzentrale des Nahwärmenetzes in Pfungstadt erfolgreich auf die aktuellen Anforderungen des Nahwärmebetriebs optimiert, indem die ursprüngliche Konfiguration des hydraulischen Systems an die im Endausbau erreichten Abnahmemengen angepasst wurde. Ein übergeordnetes Regelungssystem gewährleistet die Effizienz durch kontinuierliche Aussteuerung der beiden Kessel und der Speicher entsprechend der wechselnden Wärmeabnahme. Demnächst werden die Netzstränge in der Wohnsiedlung hydraulisch optimiert.

Geothermie für die Insel **Masterarbeit konzipiert Wärmeversorgungsstrategie**

Eine gelungene Kombination von Theorie und Praxis ist der ETech geglückt: Sie erhielt vom Förderverein Hofgut Guntershausen eine Anfrage zur fachlichen Unterstützung einer geothermischen Wärmeversorgung eines Hofgut-Gebäudes auf der Insel Kühkopf. Diese soll in die Dauerausstellung integriert werden, so dass Besucher des Hofguts sich über die nachhaltige Wärmeversorgung durch oberflächennahe Geothermie informieren können. Im Sinne gezielter Voruntersuchungen unterstützte ETech eine Masterarbeit der TU Darmstadt des Instituts für Angewandte Geowissenschaften. Hierin werden eine flache geothermische Brunnenanlage als auch eine Erdwärmesondenanlage simuliert, die Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen und die technische Umsetzbarkeit bewertet.

Aus für Metalle
Schlacke wird anders aufbereitet

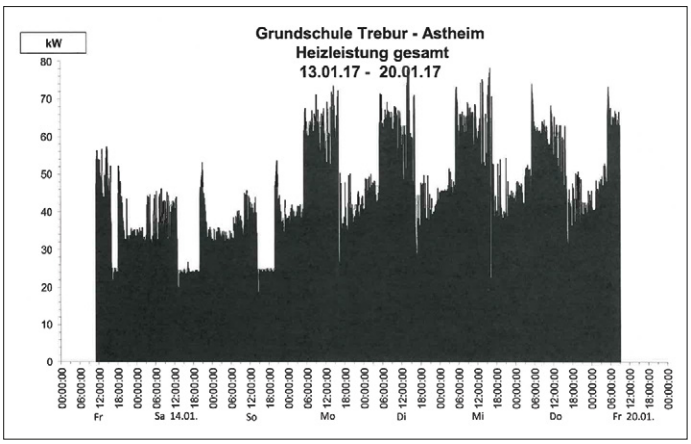
Im Rohstoffzentrum Büttelborn wurde im Mai 2016 die neue Schlackeaufbereitungsanlage in Betrieb genommen. Sie verbessert die Aufbereitung deutlich, da die bisher in der aufbereiteten Schlacke verbleibenden Metalle jetzt zusätzlich separiert und in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden. Die integrierte Entstaubungsanlage wurde in Hinblick auf die Emissionsgrenzwerte erfolgreich überprüft. Die Maßnahme zeigt bereits Wirkung: Die Menge der aussortierten Metalle ist seit Inbetriebnahme angestiegen.

AWS-Flyer erklärt Biomüll
Aus Abfall wird Kompost

Kompostierbare Abfälle sollen als Dünger auf den Feldern und in den Gärten der Region landen. Doch da die Bioabfalltonnen vor allem in den Wintermonaten mit Plastiktüten und anderem nicht-organischen Müll verunreinigt werden, ist dieser Kreislauf gestört. Die Kompostierungsanlagen sind durch die Fremdstoffe an der Grenze des technisch Machbaren und des wirtschaftlich Vertretbaren angekommen. Die Weiterverarbeitung zu Kompost ist daher auf Dauer nur dann zu gewährleisten, wenn die Bürger Bioabfälle von anderem Müll sorgfältig trennen. Im neuen Aktionsblatt der AWS erklärt das schlaue Comic-Mädchen Conny zusammen mit Mr. Wertstoff ebenso anschaulich wie verständlich, was in den Bioabfall gehört – und was auf gar keinen Fall.

Kesselstörung als Chance
Gesamtenergiebilanz wird überarbeitet

Der defekte Stellmotor eines Gasheizkessels ist eigentlich kein Grund zur Aufregung – so geschehen in der Grundschule Astheim. Allerdings hatte der Hersteller kurz zuvor die Ersatzteillieferung eingestellt, so dass nichts anderes übrig blieb, als den Kessel auszutauschen. Der Zwischenfall wurde produktiv genutzt, indem vorab eine mehrtägige Betriebsmessung beauftragt wurde, um Auskunft darüber zu erhalten, wieviel Energie im alltäglichen Betrieb tatsächlich gebraucht wird. Die Resultate dienten als Grundlage für die optimierte Dimensionierung der neuen Anlage. Sie wurde so ausgewählt, dass sie zukünftig auch im Verbund mit innovativen Technologien optimal eingesetzt werden kann. Um weiteres Effizienzpotenzial zu erkennen, erfolgte eine Vermessung benachbarter Objekte. Ausgehend davon, dass hier sogar der Einsatz von hocheffizienten Blockheizkraftwerken oder Wärmepumpen wirtschaftlich sein könnte, erarbeitet ETech derzeit verschiedene Varianten, die demnächst den Nutzern der Gebäude vorgestellt werden. Dabei stehen über die reine Wärmeversorgung hinaus Lösungen für Strom-Eigenverbrauch aus Blockheizkraftwerken oder Photovoltaik-Anlagen im Fokus: Sie sollen helfen, die Gesamtenergiebilanz bestehender Gebäude zu verbessern.



© ETech

Alles im Fluss **Die neue Hessenwasser-Geschäftsführerin Elisabeth Jreisat betont regionale Verbundenheit**

Bislang kannte man Elisabeth Jreisat als Technische Leiterin bei Hessenwasser, seit Juli 2016 ist sie nun die neue Geschäftsführerin. Anlässlich ihres Antrittsbesuchs bei Thomas Will als Landrat des Kreises Groß-Gerau im Kreishaus betonte sie die enge Verbundenheit von Hessenwasser mit dem Landkreis Groß-Gerau: „Unsere Verwaltungszentrale ist schließlich am ehemaligen Standort der Riedwerke angesiedelt und liegt damit im Herzen des Hessischen Rieds." Am Treffen im Kreishaus nahm natürlich auch Hans-Joachim Oschinski, Vorstandsvorsitzender der Riedwerke, teil, der ebenso wie Landrat Will unterstrich, dass Hessenwasser mit einer jährlichen Fördermenge von etwa 100 Millionen Kubikmeter zu den größten Wasserlieferanten Deutschlands zählt. Hessenwasser ist eine gemeinsame Tochter von Entega, Mainova, ESWE und den Riedwerken. Über 400 Mitarbeiter sorgen für die Trinkwasserbereitstellung von rund 200 Millionen Menschen im Ballungsraum Rhein-Main. Frau Jreisat wünschen wir viel Erfolg.

© Hessenwasser

© AVM

Köstlicher Valentinstag
Romantik in der Ratsstube

Romantik pur herrschte am Valentinstag in der Bischofsheimer Ratsstube: Zahlreiche Herzblätter verwöhnten einander mit einem köstlichen Abendessen. Zur Auswahl standen Menüs mit vier, sechs oder gar acht Gängen (hier wurde ein roter Teppich für das speisende Paar ausgerollt). Die Damen erhielten eine Rose, anschließend gab es für alle Gäste mit hausgemachter Minz-Limonade mit Prosecco einen prickelnden Aperitif. Auf die Karotten-Orangen-Suppe mit Zucchini-Rösti und Jacobsmuscheln folgte Lammkarree auf Zitronen-Sauerampfersauce mit Kohlrabikörbchen und Rissole-Kartoffeln oder Medaillons vom Seeteufel mit Limettensoße, Zuckerschoten und Wildreis, gekrönt von Nougatmousse mit Joghurt-Eis und Gemüsekirschen zum Dessert. Liebe geht schließlich durch den Magen!

Haben Sie mal einen Zehner?
Beim Nostalgietag in der „Ratsstube" konnten Gäste mit DM bezahlen

Umtauschen? Nein danke! 15 Jahre nach Einführung des Euro bewahren zahlreiche Menschen noch immer Bargeld in Mark und Pfennig auf – zum Jahreswechsel 2015 gab die Deutsche Bundesbank den Gesamtwert mit 12,94 Milliarden DM an, spürbar geschrumpft ist er zwischenzeitlich nicht. Wer sich dann aber doch von einem Zehn-Mark-Schein trennen wollte (oder einen solchen überraschend beim Aufräumen in einer alten Hosentasche entdeckte), hatte Mitte Januar in der „Ratstube" in Bischofsheim die Gelegenheit dazu: An einem ausgewählten Tag waren alle Gerichte auf der Karte für diesen nostalgischen Preis zu haben. Ob Forelle nach Müllerin Art, Karottenpüree und Reis oder Holzfällersteak mit Grilltomaten und Rosmarinkartoffeln – bezahlt wurde jeweils mit einem blauen Zehner. Wer damit nicht dienen konnte, musste jedoch nicht mit knurrendem Magen von dannen ziehen: Alle Speisen waren ersatzweise auch für fünf Euro erhältlich. Offensichtlich gab es noch viele DM – die Ratsstube war an diesem Tag sehr gut besucht. Die „Ratsstube" ist das Ausbildungsrestaurant des AVM, einer 1979 in Rüsselsheim aus der Taufe gehobenen gemeinnützigen sozialen Einrichtung als Ausbildungsstätte für benachteiligte Jugendliche; das Spektrum hat sich seit der Gründung vor 38 Jahren deutlich erweitert.

Stühlerücken bei der ÜWG **Daniela Müller ist seit März Geschäftsführerin der ÜWG**

Abschied und Neuanfang: Detlef Höhne, Vorstandsvorsitzender der Mainzer Stadtwerke AG, geht im Herbst in Ruhestand. Daher wurde Daniel Gahr, bisher kaufmännischer Geschäftsführer der ÜWG (Überlandwerk Groß-Gerau GmbH), in den Vorstand der Mainzer Stadtwerke berufen. Seine Nachfolge bei der ÜWG tritt Daniela Müller an, die bisher bei den Mainzer Stadtwerken als Prokuristin den Bereich Strategische Geschäftsfeldentwicklung leitete. Wir wünschen Beiden viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.

© ÜWG

Riedwerke
KREIS GROSS-GERAU

IMPRESSUM
Herausgeber:
Riedwerke
Kreis Groß-Gerau
Wilhelm-Seipp-Straße 9
64521 Groß-Gerau
Kontakt:
Telefon: 06152 173-0
Telefax: 06152 173-104
E-Mail: gf@riedwerke.de
Web: www.riedwerke.de
Verantwortlich:
Hans-Joachim Oschinski
Redaktion & Realisation:
Agentur für Online-Services
Beate Müller
Fotos: Riedwerke u.a.